

Antrag der Fraktion Die Linke, betr. Toiletten für Fahrpersonal

Antrag

der Fraktion Die Linke in der Stadtverordnetenversammlung

Toiletten für Fahrpersonal

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Für die Fahrer*innen aller in Darmstadt beginnenden und endenden Linien des ÖPNV wird innerhalb des Stadtgebiets von der Stadt Darmstadt für Toiletten gesorgt:

- Daher werden zusätzlich zum Bestand mindestens an den Haltestellen Hauptbahnhof, Mathildenplatz, Jugendstilbad, Pankratiusstraße, Kranichstein Kesselhutweg und Nordbahnhof neue Toiletten für das Fahrpersonal gebaut oder andere Möglichkeiten gefunden, wo das Fahrpersonal möglichst unmittelbar an den Haltestellen auf Toilette gehen kann.
- Außerdem wird geprüft ob auch an den Haltestellen Arheilgen Kornweg und Arheilgen Steinstraße eine Toilette für das Fahrpersonal benötigt wird und diese bei Bedarf gestellt.
- Weiterhin wird geprüft, ob das Dixi-Klo an der Haltestelle Arheilgen Bahnhof in ein festes Gebäude oder zumindest einen fest installierten Toilettencontainer umgewandelt werden kann.

Begründung:

Alle oben genannten Haltestellen sind Endhaltestellen im Stadtgebiet (bzw. am Jugendstilbad wenden Busse, die am Schloss enden), die entsprechend unserer Anfrage vom 12.05.2025 keine fest installierten Toiletten für das Fahrpersonal besitzen. Die Wendezeiten reichen bei diesen zu mindestens in den Hauptverkehrszeiten durchaus für eine Toilettenpause, sodass dadurch keine Verzögerungen im Ablauf entstehen, wobei dies entsprechend der Antwort auf die Anfrage durchaus toleriert würde.

Diesen Einwand vorweg genommen sind Toilettenpausen wichtig, sollten eine zur Arbeitszeit gehörende Selbstverständlichkeit sein und sind trotzdem ein seltenes Gut für Fahrpersonale, nicht ohne Grund sind typische Berufskrankheiten in diesem Feld Nierenerkrankungen. Da menschliche Bedürfnisse wie Blase oder Darm zu entleeren oder für Frauen auch Binde, Tampon oder ähnliches zu wechseln nicht immer gehen.

Umso wichtiger, dass an den Endhaltestellen, wo zumindest die Zeit reicht, adäquate

sanitäre Einrichtungen existieren. Noch wichtiger wird dies, wenn wie am Mathildenplatz oder Hauptbahnhof viele Linien enden bzw. beginnen. Und wie oben bereits erwähnt zählen diese zu den Haltestellen, wo es keine Toiletten gibt und auch keine Vereinbarung welche zu nutzen. Selbst wenn Busfahrer*innen am Hauptbahnhof eine Schlüsselkarte fürs Empfangsgebäude haben, ist hier der Weg zu weit. Da die Zeiten begrenzt sind ist es nämlich auch wichtig das die Toiletten schnell erreicht werden könnten und dementsprechend möglichst unmittelbar an der Haltestelle liegen. Auch sauber und angstfrei sollten sie sein.

Am Ende geht es primär um die Gesundheit der Angestellten. Aber wer arbeitet schon gerne in einem Job, der ihn oder sie krank macht, oder fängt sogar erst an diesen auszuführen? Hier geht es auch um Personalwerbung und die Zukunft des ÖPNV, denn ohne Personal wird dies schwierig.

Karl-Heinz Böck
Maria Stockhaus
Uli Franke
Tamara Hanstein
Verena Hoppe